

Rede zum AfD-Antrag / Drucksache 7/5681: „Kita-Leitungsfreistellungen jetzt in Angriff nehmen!“ Februar 2023

Meine Fraktion DIE LINKE unterstützt die Forderung nach Stärkung der Kitaleitungen grundsätzlich!

Durch die intensiven Diskussionen der vergangenen Jahre gerade um die Qualität in unseren Kitas wissen wir, **dass die Kita-Leitung dabei der zentrale Schlüssel für die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen ist.**

Dieser Aufgaben können die Leitungen auf Grundlage der bestehenden schlechten Ausgangsbedingungen in unserem Kitarecht schon in krisenfreien Zeiten kaum bis nur schlecht nachkommen.

Dennoch verharrt der unter Rot-Rot im Jahr 2017 eingeführte Leitungssockel bei 2,5 Leitungsstunden plus den zusätzlich bemessenen einrichtungsgrößenabhängigen Leitungsanteilen zwischen 0,125 und 0,5 VzE.

Die Zeit ist zu gering bemessen und wird durch die immensen bürokratischen Verwaltungsabläufe aufgeessen: z.B. durch

- die Personalbeantragung,
- das schwierige Managements des Personaleinsatzes,
- die Verwaltung der Elternbeiträge usw.

Hinzu gekommen sind permanent neue Belastungen im Kontext der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise.

Und die vielfältigen Anforderungen nehmen noch weiter zu.

Hierzu gehören aktuell z. B. die wachsenden Herausforderungen bei der Umsetzung der vielen pflichtigen Aufgaben des neuen Kinder- und Jugendgesetzes.

Das wird ohne eine Stärkung der Leiter*innen kaum zu stemmen sein.

Alles Gründe, warum das geltende Kitarecht dringend überarbeitet werden muss!

Die Stimmen der Kitaleiterinnen werden immer mehr und immer lauter! Zu viele sind seit Jahren überbelastet!

Werte Koalition, Frau Ministerin,

sie müssen endlich erkennen, dass ausschließlich die Personalschlüsselverbesserungen nicht ausreichen werden, um die Situation in den Kitas zu verbessern.

Auch die LIGA-Verbände haben mehrfach gefordert: Wenn wir Qualität wollen, muss die Leitungsfreistellung angefasst werden!

Ich möchte an dieser Stelle nochmals daran erinnern, dass jede Verbesserung der Leitungsfreistellung in Brandenburg immer auch eine strukturelle Form der Verbesserung der Personalzumessung darstellt, da jede Anhebung der freigestellten Leitungszeit an die pädagogischen Fachkräfte weitergegeben werden kann und muss.

Ich hatte dies auch schon in der Anhörung und Debatte zur Personalschlüsselverbesserung deutlich gemacht. Alle Anzuhörenden hatten genau das angemerkt, was Sie als Koalition schlichtweg ignorierten.

Dennoch werden wir dem vorliegenden Antrag der AfD heute aus den folgenden zwei Gründen nicht zustimmen:

- Zum einen gibt es einen Beschluss des Landtages: die Landesregierung ist in der Verantwortung, die Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden so zeitnah zu führen, dass im 1. Quartal 2023 ein Zeitplan zur Kitareform vorgelegt wird. Dazu werden wir im ABJS auf unser Drängen hin ein Fachgespräch haben. Darauf sind wir sehr gespannt. Hier werden die Koa und Sie Frau Ministerin Farbe bekennen müssen.
- Die Linksfraktion wird nach wie vor darauf drängen, dass die **Umsetzung der Kitarechtsreform mit Beschluss eines Gesetzes noch in dieser Legislaturperiode erfolgt.**

Wesentlicher **Bestandteil dieser Reform muss dabei sein**, die **Leitungen sowohl durch Bürokratieabbau als auch durch ein rechtssicheres Personalbemessungssystem unter Berücksichtigung einer ausreichenden Leitungsfreistellung** **umfänglich, verbindlich und dauerhaft zu entlasten.**

Diesem Anspruch wird die kurzfristig gedachte Lösung des vorliegenden Antrages nicht gerecht!

Der Antrag der AfD entspricht in der Realität nur einer „**kosmetischen Verbesserung**“, die real keine deutliche Entlastung bringen wird: Der Sockel würde lediglich auf 5h pro Woche steigen.

Diese marginale Erhöhung des Freistungsumfanges für Leitungen ist in Anbetracht der angewachsenen Aufgaben **nicht mal das Tröpfchen auf dem großen heißen Stein.**

Schauen wir kurz in die Empfehlungen des Abschlussberichtes des Beteiligungsprozesses zur Kitareform:

Notwendig und hilfreich wäre mindestens eine Freistellung der Kita-Leitungen im Sockel von 20 Wochenstunden zur Qualitätsarbeit.

Diese Lösungsvorschläge könnten wir mit einem geänderten Kitarecht umzusetzen.

Alles andere wäre jetzt Augenwischerei und Verschlimmbesserung.

Bleiben wir bei unserem Wort und arbeiten mit Hochdruck aktiv an der Umsetzung der Kitarechtsreform! Falls Sie das nicht tun- Frau Ministerin- Werte Koalition- werden wir genau diese Forderung von 20 Stunden per Antrag in den Landtag einbringen.